



Steinfurt Arbeitsförderung Kommunal
eine Initiative des **KREISES STEINFURT**
und seiner Gemeinden

Arbeitsmarktreport April 2010

Grundsicherung für Arbeitsuchende
(SGB II)



Steinfurt, 29.04.2010

Entwicklungen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Stabile SGB II-Arbeitslosenquote – erfreuliche Integrationsergebnisse

Die SGB II-Arbeitslosenquote bleibt im April 2010 stabil bei 2,8 Prozent. Trotz der guten Integrationsergebnisse steigt die Zahl der arbeitslosen Menschen, die Unterstützung nach dem SGB II erhalten, leicht um 50 auf 6.510 Personen an. Dabei hat sich die SGB II-Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,9 Prozent erhöht. Ein Grund für diese Tendenz liegt in der Entwicklung der Zugangsdaten: Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich die Zahl der Zugänge an Arbeitslosen im SGB II-Bereich um 30,7 Prozent erhöht!

Die im Arbeitsmarktprogramm 2010 aufgestellte Prognose zur Veränderung des Arbeitsmarktes im Kreis Steinfurt scheint sich damit im April 2010 zu bestätigen. Die Entwicklung innerhalb der beiden Rechtskreise SGB II (Arbeitslosengeld II, Zuständigkeit liegt beim Kreis Steinfurt) und SGB III (Arbeitslosengeld I, Zuständigkeit liegt bei der Agentur für Arbeit) ist unterschiedlich: Der Rechtskreis des SGB II entwickelt sich negativer als der Rechtskreis SGB III.

So ist auch die Bedarfsgemeinschaftszahl im April 2010 leicht um 57 auf 11.422 angestiegen. Gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht dies einer Erhöhung um 6,3 Prozent. Insgesamt liegt die Leistungsempfänger/innenzahl bei 24.154 Personen, das sind 1.247 Menschen mehr als im April des Vorjahres (+ 5,4 Prozent).

Instrumente der Arbeitsförderung

Überraschend erfreulich hat sich die Zahl der Personen entwickelt, die im April 2010 eine neue Arbeit aufgenommen haben. 410 Menschen haben die Vermittlerinnen und Vermittler der GAB und die beauftragten Träger in Arbeit integriert. Damit liegt die

Gesamtzahl der Vermittlungen in den ersten vier Monaten des Jahres 2010 bei 1.129, das sind 31,4 Prozent mehr als von Januar bis April 2009.

Aus allen Bereichen war im April 2010 eine starke Nachfrage zu verzeichnen. Besonders erfreulich hat sich die Nachfrage in den Betrieben des Handwerks entwickelt. Aber auch die Zeitarbeitsbranche hat im Gegensatz zu den Vormonaten deutlich mehr Personal eingestellt.

Für die kommenden Monate ist damit zu rechnen, dass diese positive Entwicklung weiter anhalten wird. Die Zeitarbeitsbranche befürchtet sogar, dass sie ihre hohe Nachfrage nach Arbeitskräften nicht ausreichend bedienen kann. Fraglich ist auch, ob in allen Branchen genügend qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen werden. Insbesondere die Metallberufe könnten von dieser Problematik betroffen sein.

Besonderer Schwerpunkt im April 2010:

Bewerbungszentren – Erweiterung des Angebots in Rheine

Bereits seit 2005 gehören die Bewerbungszentren zum festen Angebot für SGB II-Leistungsempfängerinnen und SGB II-Leistungsempfänger im Kreis Steinfurt. Seit dem wurden die Zentren kontinuierlich ausgebaut und optimiert, um möglichst allen Bewerberinnen und Bewerbern flächendeckend ein Angebot zur Verfügung stellen zu können. An insgesamt acht festen Standorten im Kreis - und seit dem vergangenen Jahr auch in Form des Bewerbermobils - werden die Bewerberinnen und Bewerber durch geschulte Fachkräfte beraten und können sowohl Infrastruktur als auch Materialien nutzen. Das gesamte Angebot von der fachlichen Unterstützung über die Bewerbungsmappe bis zum Porto ist für die Bewerberinnen und Bewerber kostenfrei, selbst eventuelle Fahrkosten zum Bewerbungszentrum werden erstattet.

Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage in den Bewerbungszentren ist es immer wieder zu Engpässen gekommen. Gerade bei aktuellen Stellenangeboten ist eine zeitnahe Beratung und Unterstützung jedoch besonders wichtig, damit die Bewerbung erfolgreich ist. Daher hat der Kreis Steinfurt in diesen Situationen schnell

reagiert und die Kapazitäten vor Ort angepasst: Die Personalschlüssel wurden für mehrere stark frequentierte Bewerbungszentren angehoben.

Aktuell hat sich der Bedarf für den Standort Rheine erhöht: Ab Mai 2010 steht eine zusätzliche Beratungsfachkraft für einen Tag in der Woche zur Verfügung, so dass weiterhin zeitnahe Termine vergeben werden können.

Allgemeine Presseinformation

Der Kreis Steinfurt ist als sog. Optionskreis vom Bund zugelassener kommunaler Träger der Aufgaben nach dem SGB II, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II). Er nimmt diese Aufgaben eigenständig und unabhängig von der Agentur für Arbeit wahr.

Die Städte und Gemeinden bewilligen im Auftrag des Kreises Steinfurt das Arbeitslosengeld II und stellen die Ansprechpartner/innen in den Rathäusern vor Ort. Die Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten übernehmen gleichzeitig das Fallmanagement.

Die kreiseigene Anstalt „Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung“ (GAB) übernimmt als Fachdienst die Arbeitsvermittlung für die Hilfesuchenden in den 24 Städten und Gemeinden vor Ort. Auch das Fallmanagement wird – mit Ausnahme der Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten - von der GAB durchgeführt.

Nähere Informationen zur Gesamtaufgabenwahrnehmung erhalten Sie unter www.stark-steinfurt.de.

Ansprechpartner/in:

Kreis Steinfurt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

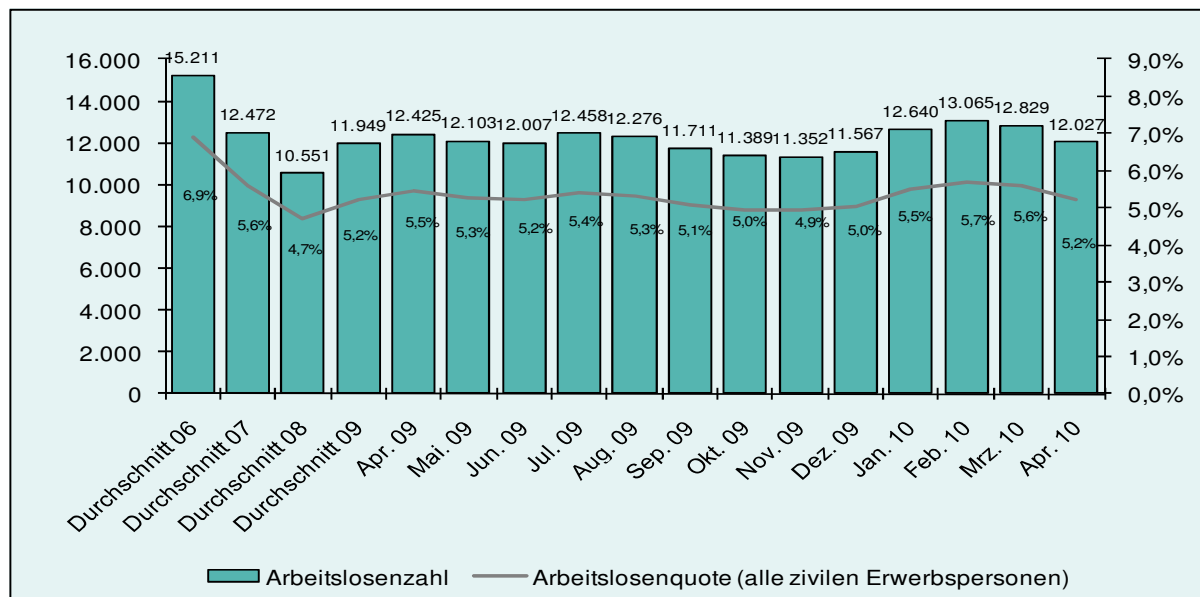
Tel.: 02551/69-2160

E-Mail: kirsten.wessling@kreis.steinfurt.de

1. Arbeitslosenzahlen¹

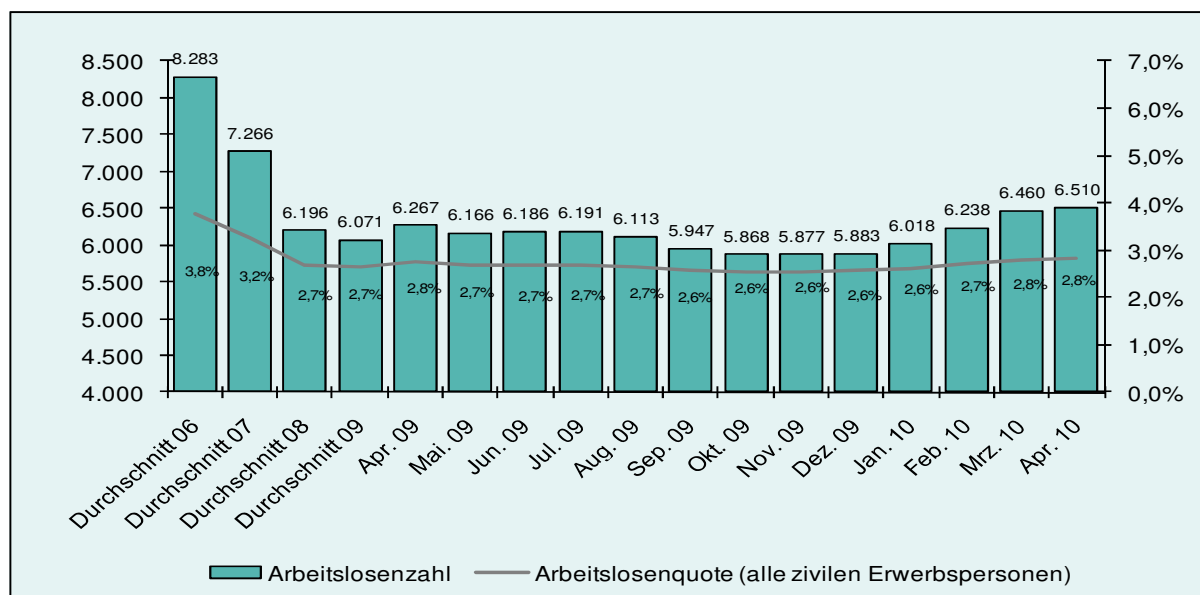
1.1 Arbeitslosenzahlen SGB II und SGB III

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II und SGB III



1.2 Arbeitslosenzahlen SGB II

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II



¹ Ein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger ist arbeitslos, wenn er keine Beschäftigung (mind. 15 Std./W.) hat, sich um eine Beschäftigung bemüht und für die Arbeitsvermittlung zur Verfügung steht. Hierunter fallen z. B. nicht Personen, die sich um die Erziehung von Kindern unter 3 Jahren kümmern oder Angehörige pflegen, über 15jährige Schüler, Kranke etc. Zu den Arbeitslosen zählen auch nicht Menschen, die an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen oder einen Brückenjob ausüben, wenn dies über 15 Std./Woche geschieht.

Struktur der Arbeitslosigkeit SGB II

	Vorjahresmonat Apr 09		Jan 10		Feb 10		Mrz 10		Berichtsmonat Apr 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose	6.267	100,0	6.018	100,0	6.238	100,0	6.460	100,0	6.510	100,0
davon Frauen	3.185	50,8	3.031	50,4	3.109	49,8	3.200	49,5	3.245	49,8
davon Männer	3.082	49,2	2.987	49,6	3.129	50,2	3.260	50,5	3.265	50,2
davon U25	461	7,4	349	5,8	388	6,2	414	6,4	426	6,5
davon Ü55	758	12,1	769	12,8	789	12,6	814	12,6	818	12,6

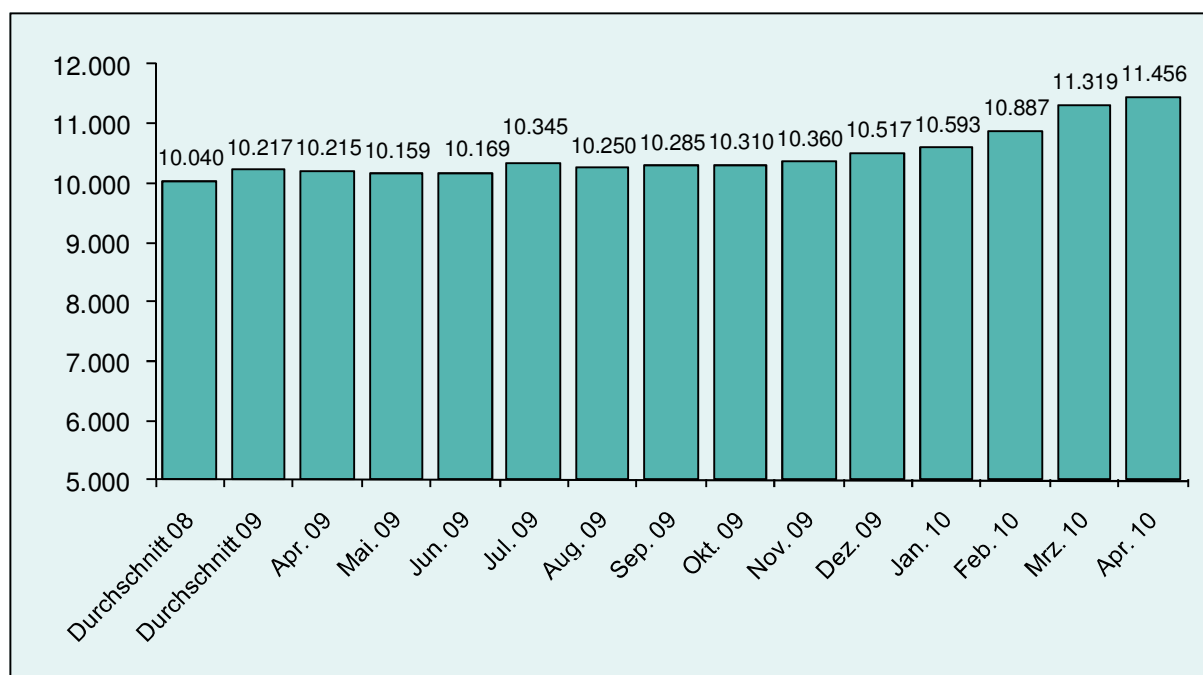
Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Apr 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Berichtsmonat Apr 10
Entwicklung der Arbeitslosigkeit	-1,6%	0,3%	1,2%	4,4%	3,9%

Arbeitslose SGB II in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Apr 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Berichtsmonat Apr 10
Altenberge	102	89	96	105	113
Emsdetten	548	470	487	508	489
Greven	524	489	532	543	575
Hörstel	176	172	184	193	177
Hopsten	38	48	45	51	52
Horstmar	61	60	58	61	65
Ibbenbüren	594	649	648	668	644
Ladbergen	49	44	58	48	45
Laer	87	79	82	80	82
Lengerich	369	350	375	383	375
Lienen	104	76	82	88	88
Lotte	217	207	232	247	242
Metelen	68	57	59	63	71
Mettingen	56	68	68	80	79
Neuenkirchen	185	194	194	192	179
Nordwalde	72	73	85	84	90
Ochtrup	337	340	348	362	366
Recke	97	103	101	110	111
Rheine	1.654	1.545	1.569	1.611	1.676
Saerbeck	63	52	53	52	54
Steinfurt	600	580	592	628	630
Tecklenburg	59	61	61	65	67
Westerkappeln	145	152	162	172	170
Wettringen	62	60	67	66	70
Kreis Steinfurt	6.267	6.018	6.238	6.460	6.510

Entwicklung der Zahl der Arbeitsuchenden (SGB II)²


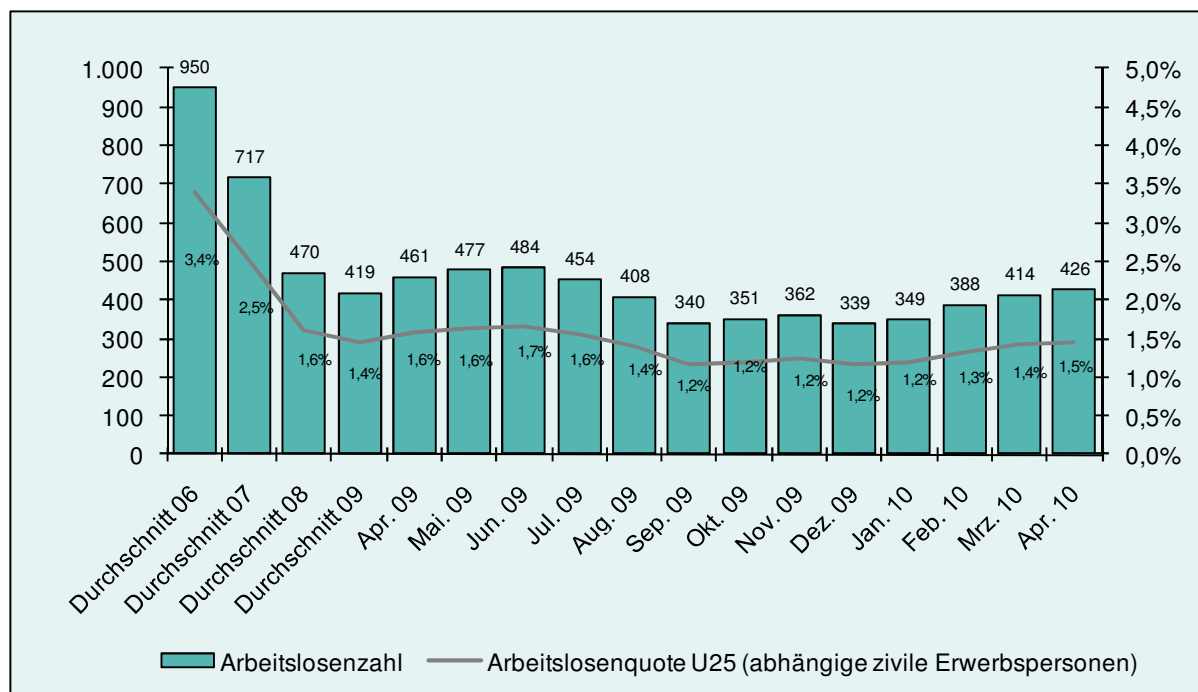
Struktur der SGB II-Arbeitsuchenden

	Vorjahresmonat Apr 09		Jan 10		Feb 10		Mrz 10		Berichtsmonat Apr 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsuchende	10.215	100,0	10.593	100,0	10.887	100,0	11.319	100,0	11.456	100,0
davon Frauen	5.089	49,8	5.288	49,9	5.415	49,7	5.612	49,6	5.675	49,5
davon Männer	5.126	50,2	5.305	50,1	5.472	50,3	5.707	50,4	5.781	50,5
davon U25	1.038	10,2	942	8,9	1.007	9,2	1.073	9,5	1.100	9,6
davon Ü25	9.177	89,8	9.651	91,1	9.880	90,8	10.246	90,5	10.356	90,4

² Arbeitsuchende sind Personen, die eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen. Dabei ist der Begriff weiter gefasst als der des Arbeitslosen und enthält zusätzlich zu den arbeitslosen Arbeitsuchenden auch den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden. Das sind Personen, die eine Beschäftigung suchen, auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben oder sich in einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme befinden.

1.3 Arbeitslosenzahlen SGB II U25

Entwicklung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen U25



Struktur der SGB II-Arbeitslosen U25

	Vorjahresmonat Apr 09		Jan 10		Feb 10		Mrz 10		Berichtsmonat Apr 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose U25	461	100,0	349	100,0	388	100,0	414	100,0	426	100,0
davon Frauen	227	49,2	171	49,0	200	51,5	207	50,0	214	50,2
davon Männer	234	50,8	178	51,0	188	48,5	207	50,0	212	49,8
davon U20	87	18,9	50	14,3	66	17,0	65	15,7	75	17,6
davon 20 bis U25	374	81,1	299	85,7	322	83,0	349	84,3	351	82,4

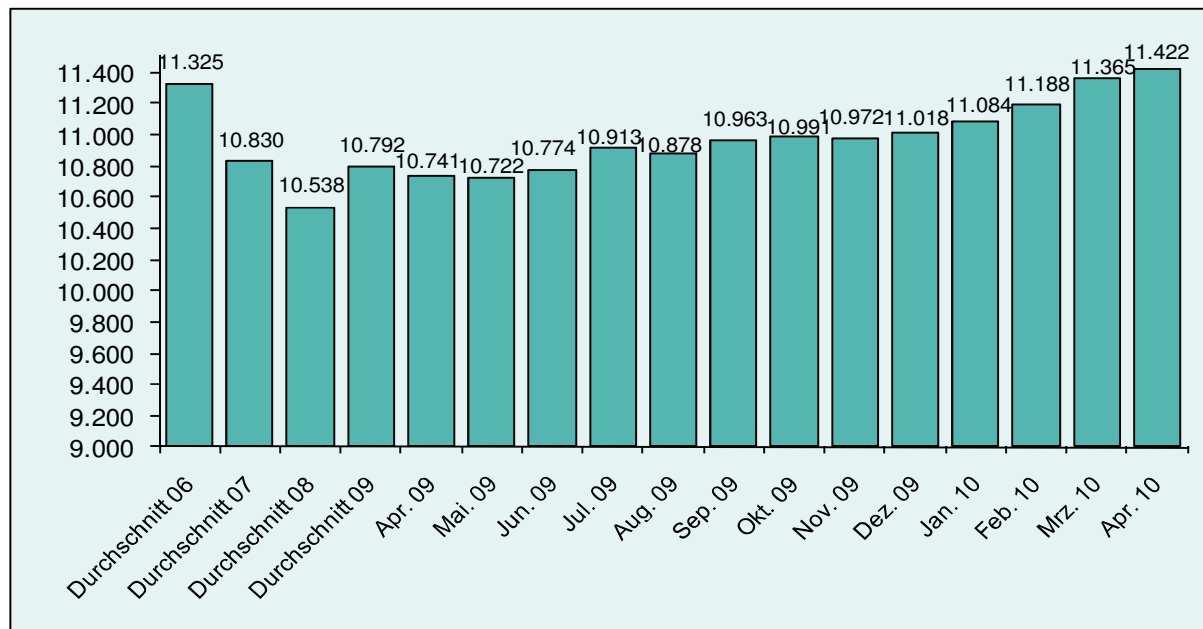
Entwicklung der SGB II-Arbeitslosigkeit U25

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit U25 gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl U25 im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Apr 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Berichtsmonat Apr 10
Entwicklung Arbeitslosigkeit U25	-4,8%	-19,0%	-16,2%	-8,8%	-7,6%

2. Bedarfsgemeinschaften

Entwicklung der Zahl der Bedarfsgemeinschaften³



Struktur der Bedarfsgemeinschaften

	Vorjahresmonat Apr 09		Jan 10		Feb 10		Mrz 10		Berichtsmonat Apr 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Anzahl Bedarfsgemeinschaften	10.741	100,0	11.084	100,0	11.188	100,0	11.365	100,0	11.422	100,0
davon mit 1 Person	4.985	46,4	5.151	46,5	5.227	46,7	5.322	46,8	5.359	46,9
davon mit 2 Personen	2.421	22,5	2.509	22,6	2.531	22,6	2.563	22,6	2.575	22,5
davon mit 3 Personen	1.537	14,3	1.586	14,3	1.582	14,1	1.621	14,3	1.629	14,3
davon mit 4 Personen und mehr	1.798	16,8	1.838	16,6	1.848	16,6	1.859	16,3	1.859	16,3
durchschnittliche Größe der Bedarfsgemeinschaft	2,13		2,13		2,12		2,12		2,11	

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften

Die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften gibt an, wie sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat

	Vorjahresmonat Apr 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Berichtsmonat Apr 10
Entwicklung Bedarfsgemeinschaften	-0,5%	6,6%	6,4%	7,1%	6,3%

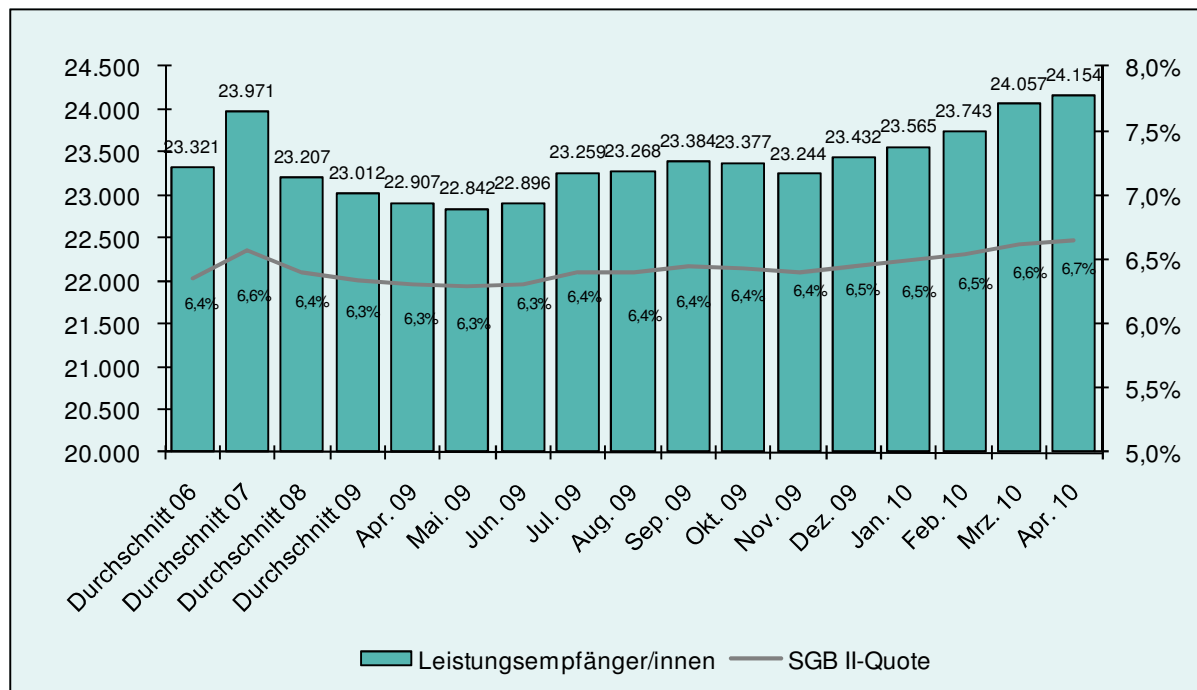
³ Die Bedarfsgemeinschaft umfasst neben der/dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen seine/n Partner/in und ihre/seine Kinder unter 25 Jahren, wenn sie mit im Haushalt leben und bedürftig sind. Bei minderjährigen und unverheirateten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen gehören die Eltern und evtl. die Geschwister zur Bedarfsgemeinschaft.

Bedarfsgemeinschaften in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Apr 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Berichtsmonat Apr 10
Altenberge	156	170	166	175	176
Emsdetten	878	825	832	841	855
Greven	857	907	922	949	954
Hörstel	298	310	317	313	308
Hopsten	87	89	90	84	87
Horstmar	88	101	104	98	95
Ibbenbüren	1.224	1.292	1.305	1.304	1.295
Ladbergen	93	92	95	99	101
Laer	119	123	127	132	134
Lengerich	602	643	646	661	648
Lienen	182	157	167	158	160
Lotte	369	375	384	404	406
Metelen	114	119	116	120	118
Mettingen	124	135	133	142	144
Neuenkirchen	254	276	278	294	282
Nordwalde	146	161	162	159	161
Ochtrup	528	540	541	545	549
Recke	179	220	212	212	213
Rheine	2.731	2.768	2.772	2.829	2.880
Saerbeck	83	103	101	100	97
Steinfurt	1.127	1.163	1.195	1.207	1.211
Tecklenburg	121	119	117	118	122
Westerkappeln	273	280	289	304	308
Wettringen	108	116	117	117	118
Kreis Steinfurt	10.741	11.084	11.188	11.365	11.422

3. Leistungsempfänger/innen

Entwicklung der Zahl der Leistungsempfänger/innen und der SGB II-Quote⁴



Struktur der Leistungsempfänger/innen

	Vorjahresmonat Apr 09		Jan 10		Feb 10		Mrz 10		Berichtsmonat Apr 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Leistungsempfänger/innen	22.907	100,0	23.565	100,0	23.743	100,0	24.057	100,0	24.154	100,0
davon eHb ⁵	15.611	68,1	15.983	67,8	16.144	68,0	16.363	68,0	16.438	68,1
davon Sozialgeld- empfänger/innen ⁶	7.296	31,9	7.582	32,2	7.599	32,0	7.694	32,0	7.716	31,9
davon Frauen	11.943	52,1	12.196	51,8	12.271	51,7	12.446	51,7	12.491	51,7
davon Männer	10.964	47,9	11.369	48,2	11.472	48,3	11.611	48,3	11.663	48,3

Entwicklung des Leistungsbezuges

Die Entwicklung des Leistungsbezuges gibt an, wie sich die Zahl der Leistungsempfänger/innen im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Apr 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Berichtsmonat Apr 10
Entwicklung Leistungsbezug	-3,9%	5,6%	5,3%	6,2%	5,4%

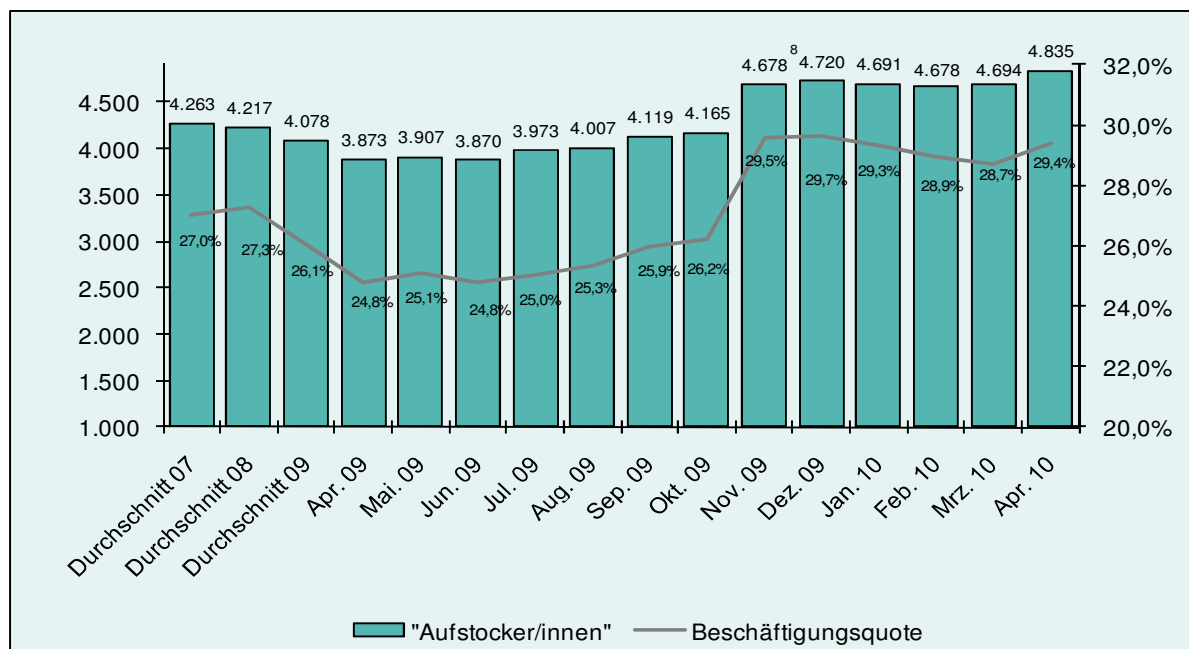
⁴ Die SGB II-Quote beschreibt das Verhältnis der Leistungsempfänger/innen zu der Einwohnerzahl der unter 65-jährigen (Einwohner/innen U65 zum 31.12. des Vorjahres, Eingabe nach Bekanntgabe).

⁵ erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb): Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die grundsätzlich erwerbsfähig und hilfebedürftig sind, z. B. auch Alleinerziehende mit Kindern unter 3 Jahren, Schüler über 15 Jahren etc.

⁶ Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld, soweit sie keinen Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII haben, i. d. R. Kinder unter 15 Jahren.

4. Erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder selbständiger Tätigkeit („Aufstocker/innen“)

Entwicklung der Zahl der „Aufstocker/innen“ sowie der Beschäftigungsquote⁷



Struktur der „Aufstocker/innen“

	Vorjahresmonat Apr 09		Jan 10		Feb 10		Mrz 10		Berichtsmonat Apr 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
"Aufstocker/innen"	3.873	100,0	4.691	100,0	4.670	100,0	4.694	100,0	4.835	100,0
davon Frauen	2.324	60,0	2.840	60,5	2.833	60,7	2.855	60,8	2.888	59,7
davon Männer	1.549	40,0	1.851	39,5	1.837	39,3	1.839	39,2	1.947	40,3
davon mit EK ≤ 400 €	2.625	67,8	3.045	64,9	3.068	65,7	3.077	65,6	3.162	65,4
davon mit EK >400 € <800 €	748	19,3	978	20,8	938	20,1	947	20,2	975	20,2
davon mit EK ≥ 800 €	500	12,9	668	14,2	664	14,2	670	14,3	698	14,4

Entwicklung der „Aufstocker/innen“

Die Entwicklung der „Aufstocker/innen“ gibt an, wie sich die Zahl der „Aufstocker/innen“ im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Apr 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Berichtsmonat Apr 10
Entwicklung "Aufstocker/innen"	-10,5%	19,8%	20,8%	22,1%	24,8%

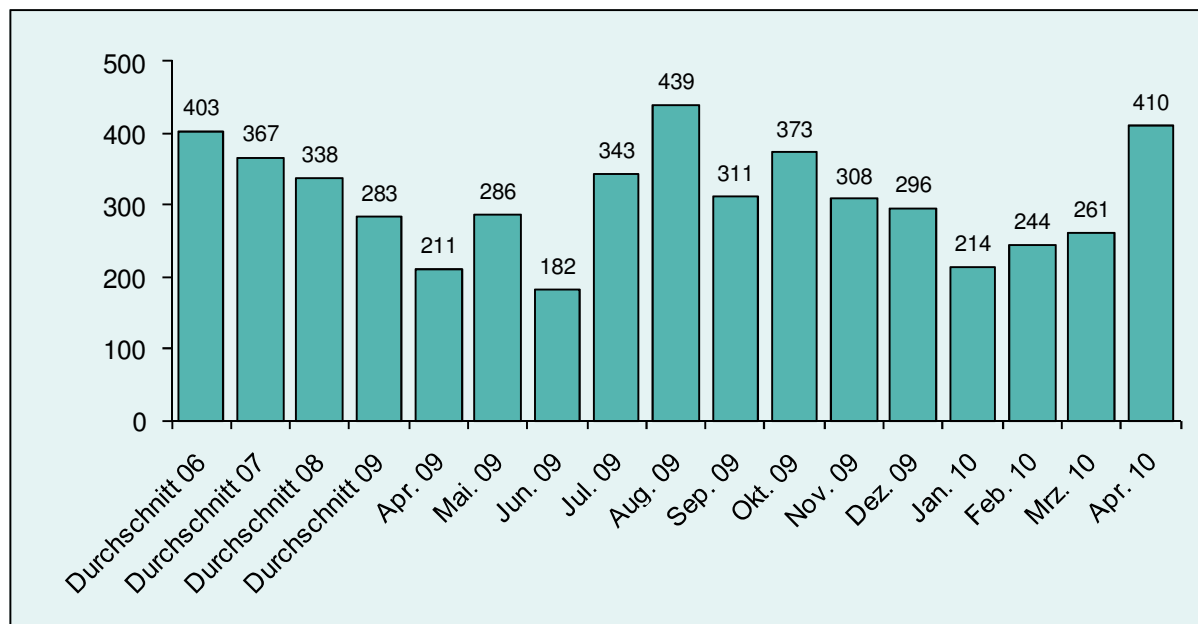
⁷ Die Beschäftigungsquote gibt die Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit und selbständiger Tätigkeit im Verhältnis zur Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an.

⁸ Die Veränderung ab November 2009 gegenüber den Vormonaten hat statistische Ursachen.

5. Instrumente der Arbeitsförderung

5.1 Integration in Arbeit

Entwicklung der Zahl der Integrationen

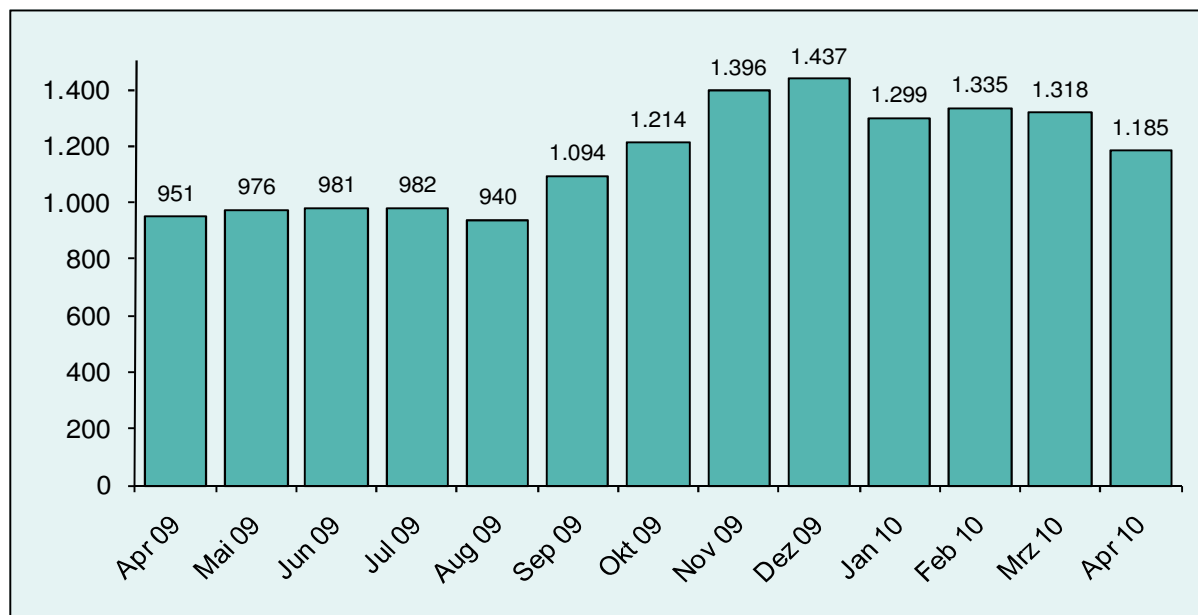


Struktur der Integrationen

	Summe Vorjahr 2009		Summe 2010		Feb 10		Mrz 10		Berichtsmonat Apr 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Vermittlungen	3.397	100,0	1.129	100,0	244	100,0	261	100,0	410	100,0
davon Frauen	1.318	38,8	388	34,4	93	38,1	89	34,1	128	31,2
davon Männer	2.079	61,2	741	65,6	151	61,9	172	65,9	282	68,8
davon U25	771	22,7	169	15,0	38	15,6	41	15,7	60	14,6
davon Ü25	2.626	77,3	960	85,0	206	84,4	220	84,3	350	85,4
davon mit Förderung	537	15,8	159	14,1	34	13,9	27	10,3	69	16,8
davon ohne Förderung	2.860	84,2	970	85,9	210	86,1	234	89,7	341	83,2

5.2 Qualifizierungshilfen

Entwicklung der Zahl der Teilnehmer/innen an Qualifizierungshilfen

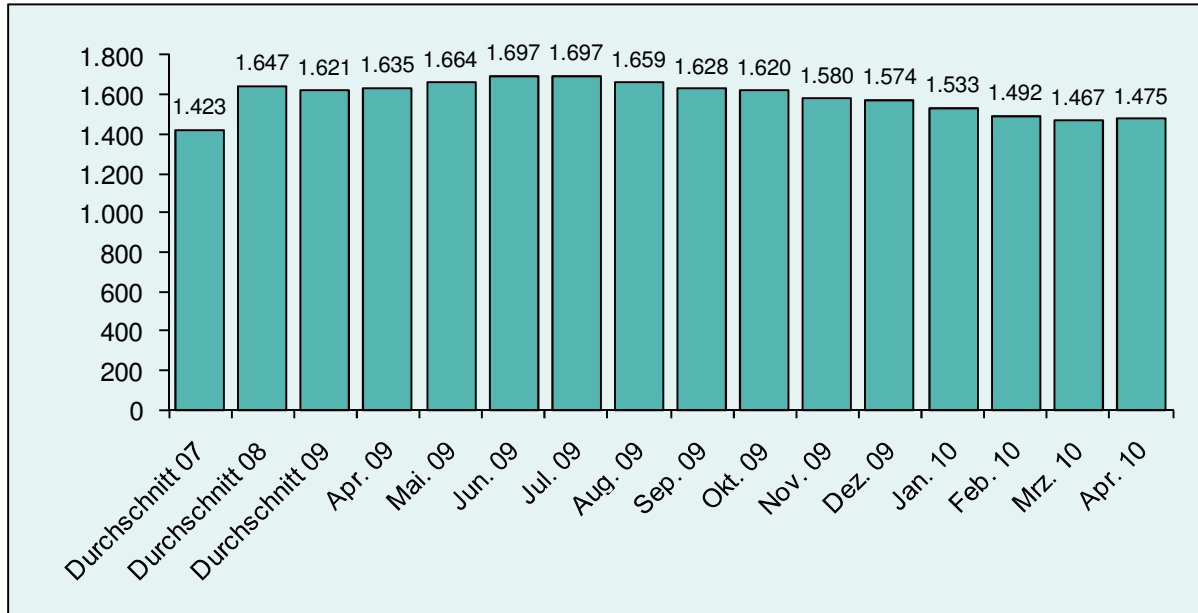


Struktur der Qualifizierungshilfen

	Vorjahresmonat Apr 09		Jan 10		Feb 10		Mrz 10		Berichtsmonat Apr 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Qualifizierungshilfen	951	100,0	1.299	100,0	1.335	100,0	1.318	100,0	1.185	100,0
davon gruppenbezogene Qualifizierungs- maßnahmen	436	45,8	682	52,5	775	58,1	778	59,0	750	63,3
davon Frauen	155	35,6	303	44,4	354	45,7	362	46,5	377	50,3
davon Männer	281	64,4	379	55,6	421	54,3	416	53,5	373	49,7
davon individuelle Ein- gliederungs- leistungen	515	54,2	617	47,5	560	41,9	540	41,0	435	36,7
davon Frauen	204	39,6	242	39,2	220	39,3	212	39,3	179	41,1
davon Männer	311	60,4	375	60,8	340	60,7	328	60,7	256	58,9

5.3 Arbeitsgelegenheiten

Entwicklung der Zahl der besetzten Arbeitsgelegenheiten



Struktur der besetzten Arbeitsgelegenheiten

	Vorjahresmonat Apr 09		Jan 10		Feb 10		Mrz 10		Berichtsmonat Apr 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsgelegenheiten	1.635	100,0	1.533	100,0	1.492	100,0	1.467	100,0	1.475	100,0
davon Frauen	603	36,9	547	35,7	536	35,9	513	35,0	531	36,0
davon Männer	1.032	63,1	986	64,3	956	64,1	954	65,0	944	64,0
davon U25	134	8,2	93	6,1	98	6,6	114	7,8	123	8,3
davon Ü25	1.501	91,8	1.440	93,9	1.394	93,4	1.353	92,2	1.352	91,7
davon Brückenjobs	940	57,5	946	61,7	941	63,1	944	64,3	981	66,5
davon Integrationsjob	693	42,5	586	38,3	551	36,9	523	35,7	494	33,5
davon Ü58	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0